



## Was bedeutet Massenbilanzverfahren?

Das Massenbilanzverfahren kennst du sicherlich schon vom Ökostrom oder bei zertifiziertem Kakao: Du kaufst bilanziell den erneuerbaren Strom, den dein Stromanbieter ins Netz einspeist. Aus der Steckdose kommt aber ein „Mischprodukt“, denn der gesamte Strom wird unabhängig von der Quelle in das Gesamtnetz übertragen.

Ähnlich funktioniert es bei der Kunststoffproduktion der Beschichtung unseres Frischmilch-Getränkekartons: In der Rohkunststoffproduktion werden sowohl fossile als auch pflanzliche Rohstoffe eingesetzt. Diese Rohstoffmischung wird dann in sehr großen Anlagen über verschiedene Zwischenstufen zu Kunststoff verarbeitet. Die Massenbilanzierung ermöglicht es, den Anteil der pflanzlichen Rohstoffe rechnerisch nur einem Teil der produzierten Kunststoffe zuzurechnen.

## Warum verwendet Arla Massenbilanzverfahren?

Arla möchte den Einsatz pflanzlicher Rohstoffe zur Kunststoffproduktion fördern. Aus diesem Grund bezahlen wir unserem Verpackungshersteller einen Aufpreis, damit dieser nicht nur fossile Rohstoffe in der Kunststoffproduktion verwendet.

Derzeit ist die Nachfrage nach Kunststoff aus pflanzlichen Rohstoffen aufgrund des höheren Preises leider noch nicht hoch genug, um Kunststoffe ausschließlich aus pflanzlichen Rohstoffen zu produzieren. Zudem können Transporte eingespart werden, da auch Werke, die nicht vollständig auf pflanzliche Rohstoffe umgestellt sind, entsprechenden Kunststoff produzieren können.

Um sicherzustellen, dass auch tatsächlich die benötigte Menge an pflanzlichen Rohstoffen zur Produktion des Kunststoffs eingesetzt wird, wird der Produktionsprozess durch eine unabhängige Prüfstelle aus Köln (ISCC) zertifiziert.

Mehr Informationen zu ISCC: <https://www.iscc-system.org/certification/chain-of-custody/mass-balance/>

Mehr Informationen zu Massenbilanzverfahren bei Kunststoffen:

<https://biowerkstoffe.fnr.de/biokunststoffe/massenbilanzierung>